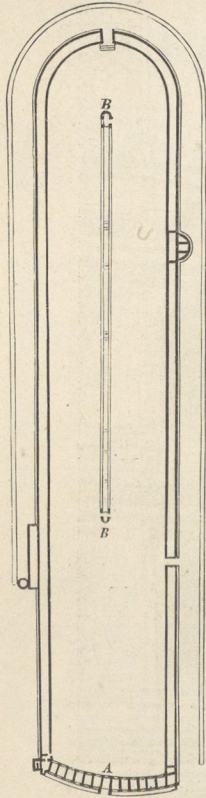


nenden zur Linken blieb. Der Ehrenplatz für den Kaiser und seinen Hof (pulvinar) befand sich ungefähr an der Mitte der rechten Langseite. Schräg gegenüber hatte seinen Sitz der Prätor, der mit seinem Tuche (mappa) das Zeichen zum Anfang der Spiele gab. Ausgedehnte Reste einer solchen Anlage sind unfern Rom an der Via Appia in den als Circus des Maxentius bezeichneten Ruinen erhalten. Von einem anderen römischen Circus, dem des Sallust, glaubt man die Substructionen in der Vigna Barberini zu erkennen. Der bedeutendste Bau dieser Gattung war aber der C. maximus zu Rom, begonnen schon unter den Tarquiniern, später auf's Großartigste erweitert durch Julius Cäsar, unter dem er 150,000 Menschen faßte, und noch später, nach Plinius' Bericht, gar mit 260,000 Sitzplätzen ausgestattet. Der riesige Bau erhob sich in drei Stockwerken, oben von Säulengalerien bekränzt, die den Zugang zu den Sitzen erleichterten. Die Rennbahn maß in der Breite c. 110, in der Länge 595 Meter. Das Gebäude ist fast spurlos verschwunden.

Von kaum minder kolossaler Anlage waren die Thermen, jene complicirten Prachtbauten, in welchen neben den mannichfaltigsten Einrichtungen zu kalten und warmen Bädern sich Räume für behaglichen Müßiggang und gefellige Vergnügungen aller Art gruppirten. Da waren mächtige Schwimmbassins, offene Höfe mit Säulenhallen für die Ringer, Säle für das Ballspiel, für freie Unterhaltung, Bibliotheken, ja selbst Gemäldesammlungen. Den Hauptraum bildete das sogenannte Ephebeum, das als gesellschaftlicher Versammlungsort diente. Diese labyrinthischen Bauten, die oft den Platz ganzer Stadtviertel einnahmen, wurden mit der erdenklichsten Pracht ausgestattet und mit kostbaren Kunstwerken, Bildsäulen, Hermen berühmter Männer, Sculpturgruppen, Gemälden geschmückt. Daß bei der Combination so mannigfaltiger Räume, unter denen manche von bedeutendem Umfang sein mußten, die Kunst des Wölbens eine wichtige Rolle spielte, leuchtet ein. Zwei Thermenanlagen, die in Pompeji aufgedeckt wurden, geben eine Vorstellung von der Anordnung solcher Gebäude in einer unbedeutenderen Provinzialstadt. Man unterscheidet



zu Pompeji. Fig. 295. Circus des Maxentius.

die größere, reicher ausgestattete Abtheilung des Männerbades von dem geringeren und kleineren Frauenbade. Am Eingange befindet sich ein Auskleidezimmer (apodyterium) mit Bänken an den Wänden ringsum. Die verschiedenen Räume für das Schwitzbad (caldarium), das laue Wannbad (tepidarium) und das kalte Schwimmbad (frigidarium oder natatio mit einem großen und tiefen Bassin, der piscina) lassen sich deutlich unterscheiden. Ebenso erkennt man noch die Vorrichtungen für Erwärmung des Wassers, der Wände und des Fußbodens, welche letzterer zu diesem Ende unterhöhlt war und auf kurzen Pfeilern ruhte (suspensura). Dies ist überhaupt die Art, in welcher die Römer in kälteren Gegenden ihre Wohnräume zu erwärmen pflegten. Beim Auskleidezimmer ist noch ein besonderes Gemach als elaeothesium angebracht,